

Tischtennis im Zahlenspiegel

Damen

Kreisklasse A: TSV Freienseen - TSG Alten-Buseck 7:4, TSV Utphe - TSV Freienseen 6:6, TSG Alten-Buseck - TSG Alten-Buseck II 7:3.

1. TSV Utphe	10	69:31	19:1
2. TSV Freienseen	10	68:39	18:2
3. TSG Alten-Buseck	10	61:38	14:6
4. SC Waldgirmes II	10	61:48	13:7
5. TSV Langgöns	10	55:49	12:8
6. TTC Wißmar	10	52:56	9:11
7. TTC Rödgen II	10	48:53	8:12
8. SV Geilshausen	10	42:56	6:14
9. TSG Alten-Buseck II	10	49:59	6:14
10. TV Großen-Buseck	10	36:59	4:16
11. SV Geilshausen II	10	10:69	1:19

Herren

Kreisklasse A, Gruppe West: TSG Lollar II - TSV Klein-Linden II 9:0 kampfl.

1. TSG Leihgestern	11	98:44	21:1
2. TuS Eberstadt	11	97:48	20:2
3. NSC W.-Steinberg II	11	91:50	18:4
4. SG Vetzberg	11	81:64	14:8
5. TSV Klein-Linden II	11	77:61	14:8
6. SV Annerod	11	68:76	10:12
7. GSV IV	11	66:78	9:13
8. TV Lich II	11	69:89	6:16
9. TSG Lollar III	11	58:85	6:16
10. Post-SV Gießen II	11	48:91	6:16
11. TSG Lollar II	11	54:88	4:18
12. TSG Wieseck III	11	53:93	4:18

Kreisklasse B, Gruppe Ost: Grün-Weiß Gießen II - TSG Alten-Buseck II 9:0, FC Rüddingshausen - TSV Treis/Lda. 3:9.

1. Grün-Weiß Gießen II	11	96:33	20:2
2. TSV Atzbach II	11	100:34	18:4
3. TSV Treis/Lda.	11	90:56	15:7
4. TSG Reiskirchen II	11	77:51	15:7
5. TTC Rödgen	11	80:62	14:8
6. TSG Wieseck IV	11	79:73	14:8
7. TSV Freienseen	11	74:62	12:10
8. TSG Alten-Buseck II	11	64:71	12:10
9. FC Rüddingshausen	11	54:86	4:18
10. TV Großen-Buseck II	11	48:91	4:18
11. SV Eттingshausen	10	38:62	2:18
12. Post-SV Gießen II	10	19:90	0:20

13.12.78

Kreisklasse B, Gruppe West: TSV Klein-Linden III - TSV Utphe 9:1.

1. TSG Leihgestern II	11	98:39	21:1
2. TSV Langgöns III	11	95:38	20:2
3. TuS Eberstadt II	11	89:44	17:5
4. NSC W.-Steinberg III	11	85:67	14:8
5. TSV Krofd.-Gleiberg II	11	71:68	12:10
6. SV Garbenteich	11	80:66	11:11
7. TV Großen-Linden IV	11	71:70	11:11
8. TV Grünigen	11	63:87	10:12
9. TSV Klein-Linden III	11	68:84	7:15
10. Grün-Weiß Gießen III	11	58:87	6:16
11. TSV Utphe	11	30:97	2:20
12. TSV Langgöns IV	11	51:98	1:21

Kreisklasse C, Gruppe Ost: TSV Krofdorf-Gleiberg IV - TSV Allendorf/Lda. IV 0:9, TSV Allendorf/Lda. IV - TSG Lollar IV 9:4, TSV Treis/Lda. II - TSG Lollar IV 9:4, TSV Treis/Lda. II - TSG Wieseck VI 9:0 kampfl.

1. TSV Allendorf/Lda. IV	12	107:31	23:1
2. TSV Londorf II	12	107:44	23:1
3. SG Climbach	12	98:55	19:5
4. SV Odenhausen/Lda.	12	99:42	18:6
5. SV Odenhausen/Lahn	12	89:49	16:8
6. TSV Treis/Lda. II	12	71:65	13:11
7. TSG Lollar IV	12	78:75	11:13
8. SV Geilshausen II	12	70:79	11:13
9. TSG Wieseck VI	12	59:84	9:15
10. TSV Beuern II	12	65:84	7:17
11. TSV Krofd.-Gleiberg IV	12	25:98	4:20
12. TSV Langgöns VI	12	33:101	2:22
13. SV Münster II	12	14:108	0:24

Kreisklasse D, Gruppe West: GSV V - Grün-Weiß Gießen V 7:0 kampfl., SG Vetzberg III - Grün-Weiß Gießen V 7:0.

1. TSV Atzbach IV	8	56:18	16:0
2. SV Garbenteich II	8	47:29	12:4
3. NSC W.-Steinberg IV	8	51:21	11:5
4. GSV V	8	45:28	11:5
5. TTC Wißmar V	8	40:36	10:6
6. ESV Gießen	8	29:44	5:11
7. TV Grünigen II	8	29:46	4:12
8. SG Vetzberg III	8	26:48	3:13
9. Grün-Weiß Gießen V	8	1:56	0:16

Gerlinde Glatzer in blendender Verfassung

TT-Bundesvorrangliste: Hervorragender zweiter Platz - Lammers ungeschlagen

(rt) GSV-Spitzenpieler Gerlinde Glatzer stellte sich bei der TT-Bundesvorrangliste am Wochenende in Bad Segeberg in blendender Verfassung vor, belegte hinter Monika Stork (Westdeutschland) einen hervorragenden zweiten Platz und qualifizierte sich damit für den Jeder-gegen-jeden-Vergleich der zwölf besten deutschen TT-Damen im März in Hattersheim.

Die Gießenerin kam auf 7:3 Siege, gewann nicht weniger als sechs Spiele 3:0, kam damit auf das imponierende Satzverhältnis von 24:11 und verpaßte Rang eins nur knapp, der ihr sicher gewesen wäre, hätte nur eine der drei Niederlagen verhindert werden können. Dazu war vor allem das mit 2:3 verlorene Spiel gegen die spätere Letzte, Budde (Niedersachsen), geeignet. Gegen Anke Olschewski (FTG Frankfurt) und Rosi Schmitz (WTTV) gab es mit 1:3 bzw. 0:3 dagegen »akzeptable« Niederlagen.

Sieg Nummer sieben feierte Gerlinde Glatzer mit 3:2 gegen Monika Stork, die am Ende auf 8:2 Punkte kam. Außer Stork und Glatzer haben auf alle Fälle auch Rosi Schmitz (WTTV, 6:4), Angelika Krey (Niedersachsen, 6:4) und Jana Eberle (Württemberg, 5:5) die Endrangliste erreicht, während Anke Olschewski (Hessen, 5:5) hoffen muß, als Härtefall nachnominiert zu werden. Allerdings rücken weitere Damen nach, wenn die von der Vorrangliste befreiten Kirsten Krüger (Schleswig-Holstein), Ursula Hirschmüller, Wiebke Hendriksen und Monika Kneip-Stampe (alle Westdeutschland) ihre Drohung wahr machen und in Hattersheim nicht an den Start gehen.

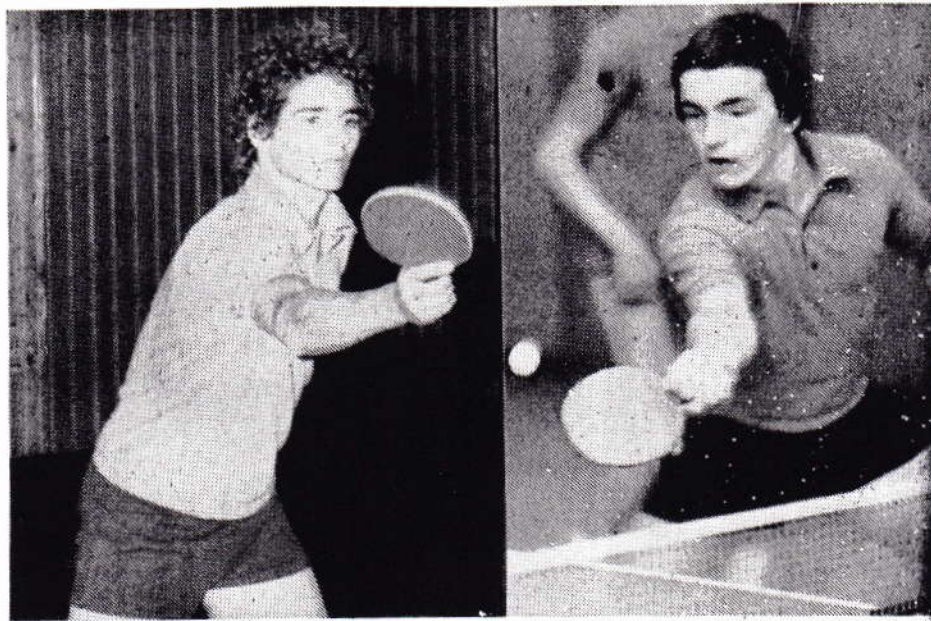
Bei den Herren wurde der Ex-Gießener Heiner Lammers (Eintracht Frankfurt) seiner Favoritenrolle vollauf gerecht. Mit 10:0 Siegen distanzierte

der Frankfurter die gesamte Konkurrenz deutlich. Außerdem schafften Hanno Deutz (WTTV, 8:2), Peter Engel (Württemberg, 8:2), Klaus Schmittinger (Eintracht Frankfurt, 6:4) und Georg Nicklas (WTTV, 6:4) die Qualifikation für die Endrangliste. Auch hier folgt mit Jürgen Rebel (TTC Heusenstamm, 5:5) ein hessischer Jugendlicher auf dem Härtefallplatz sechs. Als Mitglieder des Nationalkaders können sich Olschewski und Rebel gute Chancen ausrechnen, vom Sportausschuß des DTTB noch die Fahrkarte nach Hattersheim zu erhalten.

Damen: 1. Stork (WTTV), 2. Glatzer (GSV), 24:11, 3. Schmitz (WTTV), 4. Krey (Niedersachsen), 5. Eberle (Württemberg), 6. Olschewski (FTG Frankfurt), 7. Sedlmair (Bayern), 8. Aichele (Württemberg), 9. Sab. Wenzel (Schleswig-Holstein), Frieser (FTG Frankfurt), 11. Budde (Niedersachsen) - Balke (Niedersachsen) wegen Krankheit abgelehnt.

Herren: 1. Lammers (Eintracht Frankfurt), Deutz (WTTV), 3. Engel (Württemberg), 4. Schmittinger (Eintracht Frankfurt), 5. Dr. Nicklas (WTTV), 6. Rebel (TTC Heusenstamm), 7. Plum (WTTV), Beck (Niedersachsen), 9. Sefried (Württemberg), Kehr (Bayern), 11. van Dollen (Schleswig-Holstein), Fritze (WTTV) wegen Krankheit abgelehnt.

19.12.78



Ungeschlagen blieben beim 9:4-Erfolg des TV Großen-Linden gegen den TTC Anzefahr die Gert Holger und Roland Frank (r.), die damit einen wichtigen Beitrag zum Gewinn der inoffiziellen »Herbstmeisterschaft« der Gr.-Lindener leisteten (Foto: Richter)

»Pingpong-Palette« hat mehr Farbe bekommen

Tischtennis: TV Großen-Linden und TSG Wieseck sorgen für frischen Wind – GSV bleibt Aushängeschild

(rt) Wären nur die neuen Rekordzahlen des in Hessen seit Jahren führenden Sportkreises Gießen zu registrieren, der in der laufenden Saison nicht weniger als 311 Mannschaften aus 55 Vereinen ins Rennen geschickt hat, könnte man den Kalender auch 1978 ohne größeren Kommentar schließen. Wartet man doch schon geraume Zeit darauf, daß die Quantität in Qualität umschlägt, daß der Tischtennis-Boom und die intensive Nachwuchsförderung sich auch an der Spitze bemerkbar machen.

Zwar thront der GSV mit seinem Bundesligadamententeam und der Oberliga-Herrenmannschaft weiterhin einsam auf Platz eins und stellte auch in diesem Jahr das Aushängeschild des heimischen TT-Sports dar (man bedenke, daß die nächsthöheren Damenteams mit dem GSV III in einer Klasse spielen!), doch scheint zumindest bei den Herren 1978 eine erfreuliche Entwicklung eingesetzt zu haben bzw. sichtbar geworden zu sein, die die erstarrten Verhältnisse langfristig in Bewegung zu bringen verspricht. Vor allem der TV Großen-Linden und die TSG Wieseck als frischgebackene Landesligisten und Großen-Linden als Hessenligist in spe haben frischen Wind an die Gießener Tischtennisplatten gebracht, und da auch der TSV Allendorf/Lda., der NSC W.-Steinberg und der TSV Klein-Linden zu neuen »kleinen Hochburgen« herangewachsen sind, hat die heimische »Pingpong-Palette« doch erheblich an Farbe gewonnen. Auch die Neueinführung der Bezirksliga als wichtigstes Merkmal der geänderten Klasseneinteilung scheint sich in diese Richtung positiv auszuwirken.

Damit registrieren ausgerechnet die Vereine, die sich in den letzten Jahren auf dem Sektor der Nachwuchsförderung verdient gemacht haben, den deutlichsten Aufwärtstrend und ernten so den verdienten Lohn für ihre Arbeit, denn auch die zusätzlichen »Zuwanderungen« wären ohne diese Anstrengungen wohl kaum zustande gekommen. Erfreulich aber auch, daß nicht weniger als 45 Vereine die Bedeutung der für sie »lebenswichtigen« Jugendförderung erkannt und nicht weniger als 129 Teams zur laufenden Verbandsrunde gemeldet haben, Zahlen, die in Hessen ihresgleichen suchen. Da auch Leistungszentren das Licht der Welt erblickt und die ersten Schritte in den Kinderschuhen mit Erfolg hinter sich gebracht haben, braucht dem Sportkreis Gießen vor der Zukunft eigentlich nicht bange zu sein. Doch hat sich in den letzten Wochen eine Tendenz breitgemacht, die man nur als »Schmähung« höherer Veranstaltungen bezeichnen kann. Wenn beispielsweise von elf eingeladenen A-Schülern aus dem heimischen Raum zehn – zum größten Teil unentschuldigt – zur Bezirksrangliste nicht erscheinen, kann man dies mit einer gewissen Ranglistenmüdigkeit allein nicht erklären. Bedenken sollten die »Säumigen« dabei,

daß jegliche Förderung im Leeren verpufft, wenn man nicht den Vergleich mit gleichstarken und stärkeren Spielern sucht.

Zeitungsseiten zum zweiten Male mit gleichem Inhalt zu füllen, würde es bedeuten, nach den Erfolgen einzelner, von Mannschaften oder Vereinen rückblickend Ausschau zu halten. Bei aller Abstinenz gegenüber statistischem Material sei aber fest-

gestellt, daß sich die Spitzenkräfte des heimischen Tischtennis-Sports bei den Damen, den Herren und der Jugend bis zur Bundesebene hinauf auch 1978 mit ihren Leistungen sehen lassen konnten, und daß durch die überregional engagierten oder auch »nur« mit internationalen Begegnungen aufwartenden Klubs der Sportkreis Gießen weit über seine Grenzen hinaus einen hervorragenden Ruf genießt. Sicher ist dies auch der Tatsache zu verdanken, daß mit Kreisdamenwartin Nina Heß, Kreiswart Heinz Becker und Kreisjugendwart Bernhard Bunge an der Spitze seit Jahren eine eingespielte »Mannschaft« am Ruder ist, die auch für die Zukunft eine kontinuierliche Entwicklung garantieren sollte.



Den kleinen Zelluloidball im Visier: Auch im Tischtennis übt sich früh, wer ein Meister werden will (Foto: Richter)

Mit gutem Start Grundstein gelegt

TT-Bundesliga der Damen: GSV siegte in Koblenz 9:6 – Glatzer ungeschlagen

(rt) Jetzt hat der GSV von den vier Abstiegs-kandidaten der TT-Bundesliga der Damen die beste Ausgangsposition, den Kopf doch noch aus der Schlinge zu ziehen. Mit dem 9:6 beim Angstgegner TTC Koblenz erreichten die Gießenerinnen nach der erwarteten 2:9-Niederlage in Kaiserberg ein optimales Ergebnis, so daß man dem »Schwesterkampf« am nächsten Samstag gegen die FTG Frankfurt wenn schon nicht gelassen, dann aber doch ohne Panikstimmung entgegensehen kann.

DSC Kaiserberg – Gießener SV 9:2: Der Deutsche Rekordmeister war von den Gießenerinnen erwartungsgemäß nicht zu gefährden. Lediglich Gerlinde Glatzer blieb es vorbehalten, mit Zweisatzsiegen über Monika Stork und Agnes Simon das Resultat erträglich zu gestalten und damit ihre derzeitige Ausnahmestellung im Gießener Team zu demonstrieren. Knapp geschlagen geben mußte sich daneben Gertrud Potocnik mit 1:2 gegen Monika Stork, während alle anderen Niederlagen doch recht deutlich ausfielen. So unterlagen Gerlinde Glatzer gegen Scharmacher, Gertrud Potocnik gegen Hirschmüller, Gisela Jakob gegen Scharmacher, Hirschmüller und Simon sowie Miriam Jupa gegen Simon, Hirschmüller und Stork jeweils in zwei glatten Sätzen.

TTC Koblenz – Gießener SV 6:9: Mit einem guten Start zum 3:1 legten die Gießenerinnen den Grundstein zum Erfolg, denn die so erreichte Führung gab man nie mehr ab. Überraschend einmal mehr Gerlinde Glatzer, die bei ihren vier Siegen sogar ohne Satzverlust blieb, doch fast ebenso wichtig, daß Gertrud Potocnik ihre »Scheu« vor

Abwehrspielerinnen überwand und neben Greib auch noch Dillenberger bezwang. Noch erfolgreicher war allerdings Gisela Jakob, die mit Siegen über Römer, Dillenberger und Greib aufwartete und damit zum optimalen Ergebnis des GSV, der nur ein Remis »hochgerechnet« hatte, entscheidend beitrug. Miriam Jupa konnte dagegen keinen Punkt zur geglückten Revanche für die 4:9-Heimniederlage beisteuern.

Tischtennis-Bundesliga (Damen)

(sid) Die Damen des Deutschen Tischtennis-Abonnementsmeisters DSC Duisburg-Kaiserberg sind nach zwei Siegen mit 9:2 über den Gießener SV und 9:4 gegen die FTG Frankfurt mit 18:4 Punkten alleiniger Bundesliga-Tabellenführer. Wegen Anreiseschwierigkeiten mußten vier Begegnungen vom Spielplan abgesetzt werden.

Die Ergebnisse: Olympia Koblenz – FTG Frankfurt 3:9, DSC Kaiserberg – Gießener SV 9:2, DSC Kaiserberg – FTG Frankfurt 9:4, Olympia Koblenz – Gießener SV 6:9.

1. DSC Kaiserberg	11	8	2	1	95:46	18:4
2. TSV Nord Harrislee	9	6	2	1	76:45	14:4
3. TSV Kronshagen	9	6	2	1	71:41	14:4
4. Post Düsseldorf	9	5	3	1	76:49	13:5
5. WRW Klewe	9	6	1	2	74:51	13:5
6. VSC Donauwörth	9	4	2	3	63:48	10:8
7. Gießener SV	11	3	0	8	47:90	6:16
8. Olympia Koblenz	11	2	0	9	40:92	4:18
9. Schabüsch Gmünd	9	1	0	8	38:76	2:16
10. FTG Frankfurt	11	2	0	9	49:91	4:18



Leicht umgestellt geht der GSV in die Rückrunde der TT-Bundesliga der Damen. Während Gertrud Potocnik (r.) auf Platz zwei vorrückte, wird Gisela Jakob (l.) die Nummer drei auf dem Rücken tragen. (Fotos: Russ)

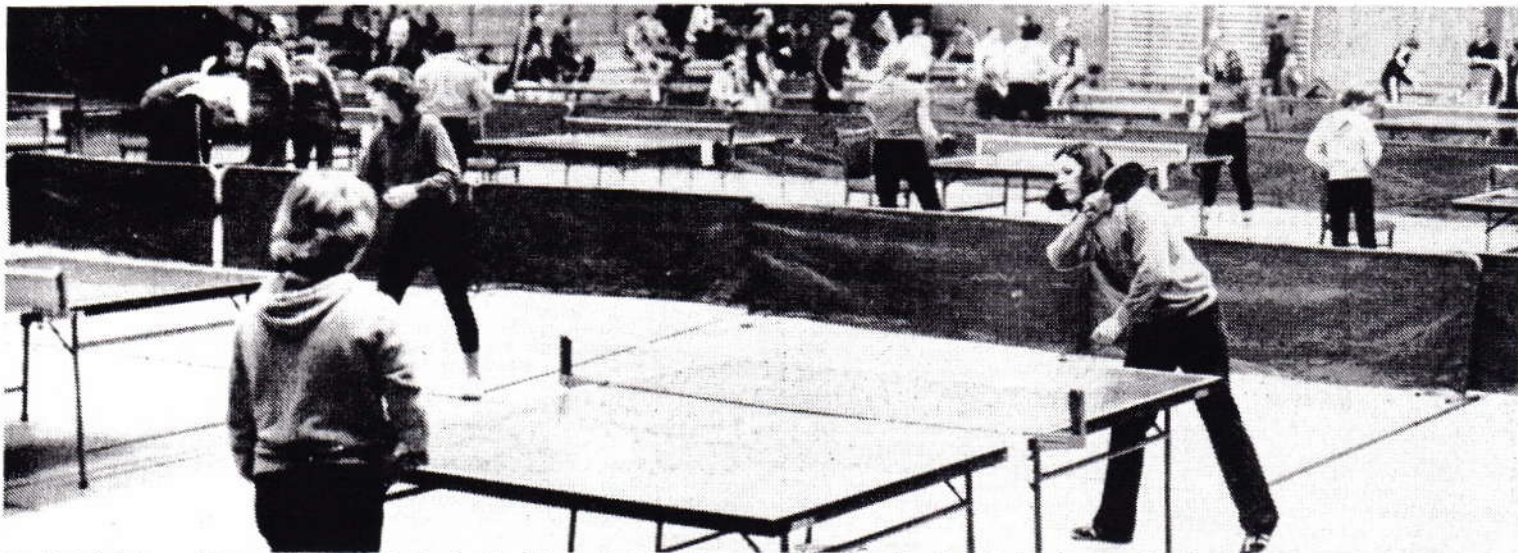
Ex-Gießener Lammers auf Platz 1

TT-Bundesliga: Umstellungen bei Eintracht Frankfurt – Gertrud Potocnik trägt Nummer zwei

(rt) Mit nur unwesentlichen Veränderungen geht am Wochenende die TT-Bundesliga der Damen in die Rückrunde. Lediglich bei vier der zehn Mannschaften gab es eine geringfügige Umstellung. »Betroffen« davon war auch der Gießener SV, bei dem Gisela Jakob und Gertrud Potocnik die Plätze tauschten, so daß Gertrud Potocnik während des nun in die entscheidende Phase gehenden Kampfes gegen den Abstieg wieder die Nummer zwei auf dem Rücken tragen wird.

Bei den Herren haben sich vor allem beim hessischen Bundesligisten Eintracht Frankfurt interessante Umstellungen ergeben. Zum einen erscheint der Ex-Gießener Heiner Lammers wieder auf Platz eins vor dem Engländer Paul Day, während Klaus Schmittinger ins mittlere Drittel zurückgestuft wurde. Zum anderen kam der 17-jährige ehemalige dreifache Deutsche Schülermeister Markus Fischer als Nummer sechs neu in die Mannschaft, die nun also in der Aufstellung Lammers vor Day, Schmittinger, Sommer, Tedjasukmana und Fischer

den Kampf um die Rückrundenpunkte aufnimmt. Ein mehr als trauriges Kapitel in der Vorrundenstatistik stellt das Thema Zuschauer dar. Während sich für die Spiele der Herren immerhin noch knapp 15 000 Zuschauer interessierten, wurden die Damen mit insgesamt 2820 Besuchern abgepeist. Gießen rangiert unter den zehn Klubs an achter Stelle und registrierte in fünf Spielen ganze 115 zahlende Zuschauer. Lediglich die FTG Frankfurt (105) und der TTC Koblenz (95) waren noch schlechter dran.



Hochbetrieb herrschte am Wochenende in der Harbig-Halle Alten-Buseck, in der die Tischtennis-Spieler des Sportkreises Gießen ihre Pokalsieger ermittelten. (Foto: Inhester)

In sechs Wettbewerben gab es sechs verschiedene Sieger

TT-Pokalspiele: VfB Ruppertsburg setzte sich in der A-Klasse durch – Viel Lob für TSG Alten-Buseck

(rt) Die hervorragende Beteiligung von 117 Teams und die ausgezeichnete Organisation dieser Mammutveranstaltung seitens der TSG Alten-Buseck mit Hans-Jürgen Limberger an der Spitze stellten das wohl wichtigste Fazit der TT-Kreispokalspiele der Damen und Herren am Wochenende in der Alten-Busecker Harbig-Halle dar. Sicher aber auch ein gutes Zeichen für den heimischen Tischtennis-Sport, daß die sportlichen Erfolge die blendende Breitenarbeit belegen, denn in den sechs Wettbewerben gab es nicht nur sechs verschiedene Sieger, sondern darüber hinaus keinen Verein, der auch nur zweimal das Endspiel erreichen konnte.

In manchen Konkurrenzen hagelte es förmlich Überraschungen. Dazu gehört für »Insider« nicht unbedingt der Sieg des VfB Ruppertsburg (Diehl, H. Vatter, W. Vatter) in der Kreisklasse A, obwohl die Ruppertsburger derzeit nur auf dem fünften Platz der Oststaffel rangieren – denn mit Diehl und H. Vatter verfügt der VfB über die wohl besten Gießener A-Klassenspieler. Im Endspiel wurde die TSG Alten-Buseck (Limburger, Taubert, Dr. Bachmann) mit 5:3 bezwungen. Der spätere Vizemeister hatte zweifellos den schwereren Weg ins Endspiel hinter sich, denn gegen Annerod und Eberstadt (Siegespunkt im dritten Satz nach 6:14-Rückstand mit 26:24 erkämpft!) war man nach einem 3:4 nur knapp mit 5:4 als Sieger hervorgegangen. Zuvor hatte auch Oststaffel-Tabellenführer TSV Londorf (Wißner, Grohmann, Brenner) die Klasse der VfB-Dreiermannschaften mit 3:5 anerkennen müssen. Mit den Londorfern teilte sich der NSC W.-Steinberg II (O. L. Felde, Seller, Luh) nach einem 1:5 gegen Alten-Buseck den dritten Rang. Die in der Westgruppe derzeit führende TSG Leihgestern fand bereits unter den letzten 16 im NSC II ihren Bezwinger.

Auch in der Kreisklasse B konnte sich kein Tabellenführer durchsetzen. Sieger wurde schließlich unter den 21 Teams der zur Zeit auf Platz drei der Oststaffel rangierende TSV Treis/Lda. (Wiethe, Trebbin, Wallenfels), der in den ungeschlagen gebliebenen Wiethe und Trebbin seine Hauptstützen hatte. Im Endspiel wurde der Tabellenführer der Weststaffel, TSG Leihgestern II (Langsdorf, Drechsler, Spengler), mit 5:2 bezwungen. Auf dem dritten Rang landeten mit dem TV Gr.-Buseck II (Damm, Wagenbach, Jung) und dem TSV Klein-Linden III (Küpper, Roth, Dr. Penka) zwei krasse Außenseiter, die in der Tabelle derzeit nur in der hinteren Hälfte zu finden sind. Grün-Weiß Gießen II, die Nummer eins der Oststaffel, zog dagegen unter den letzten acht gegen Klein-Linden III den kürzeren.

Der Papierform entsprach der Ausgang in der Kreisklasse C, in der sich der SV Hattenrod (Wießner, Gust, Mickos) als das beste Team erwies. Im Finale wurde der TTC Wißmar II (Ullmann, Krieb,

Bittendorf, Dickel) klar mit 5:0 bezwungen, nachdem die Hattenröder, bei denen Mickos ohne Niederlage blieb, den TSV Allendorf/Lda. IV (Haag, Schomber, Pfeiffer) mit 5:1 aus dem Rennen geworfen hatten. Ebenfalls auf den dritten Platz kam die TSG Steinbach (B. Horn, Balsler, W. Horn). Unter den 33 Mannschaften (!) immerhin bis ins Viertelfinale drangen der VfR Lindenstruth, TSV Londorf II, SV Odenhausen/Lda. und SV Odenhausen/Lahn vor.

Mit einem 5:2-Endspielsieg über den SV Garbenteich II (Niss, Thiemann, Lösel) sicherte sich der NSC W.-Steinberg IV (Atzbach, Burger, Haas, Klein) den Titel der Kreisklasse D, während sich die TSG Leihgestern III (Ulm, Weixler, Voss) und die TSG Steinbach II (O. Keßler, V. Keßler, Reitmeier) in den dritten Rang teilten. Bei den Pohlheimern überstand Atzbach das Turnier ungeschlagen. Mit Grün-Weiß Gießen IV (erste Runde gegen GSV V) und dem TSV Frienseen II (dritte Runde gegen den NSC IV) blieben zwei Tabellenführer vorzeitig auf der Strecke.

Je acht Teams waren bei den Damen am Start, bei denen sich ebenfalls kein Spitzenreiter den Pokal sichern konnte. In der Kreisklasse A mußte der TSV Utphe (Burger, Beltzer-Haupt, Bonin) dem TSV Frienseen (Jung, Löber, Griepenburg), bei

dem Löber ungeschlagen blieb, im Endspiel mit 0:5 den Vortritt lassen. Gemeinsame Dritte wurden die TSG Alten-Buseck (Demus, Dörr, Engeln) nach einem 3:5 gegen Utphe und der TTC Rödgen II (Adams, Bienert, Arnold), der am späteren Meister mit 1:5 scheiterte.

Auch in der Kreisklasse B mußte Tabellenführer TSG Wieseck II (Hartmann, Weller, Hausner) mit dem Vizetitel zufrieden sein. Am Ende die Nase vorn hatte der SV Ettingshausen (K. Keil, M. Keil, Pohlmann), der die Wieseckerinnen mit 5:2 bezwang. Auf den dritten Rang kamen der SV Münster (Frank, Hausmann, Pfeiffer) und der TSV Utphe II (H. Apel, M. Apel, Schaschek). K. Keil und M. Keil blieben im Siegerteam ohne Niederlage.

TT-Pokalspiele auf einen Blick

Herren

Kreisklasse A: 1. VfB Ruppertsburg, 2. TSG Alten-Buseck, 3. TSV Londorf und NSC Watzborn-Steinberg II.

Kreisklasse B: 1. TSV Treis/Lda., 2. TSG Leihgestern II, 3. TSV Klein-Linden III und TV Gr.-Buseck II.

Kreisklasse C: 1. SV Hattenrod, 2. TTC Wißmar II, 3. TSV Allendorf/Lda. IV und TSG Steirbach.

Kreisklasse D: 1. NSC Watzborn-Steinberg IV, 2. SV Garbenteich II, 3. TSG Leihgestern II und TSG Steinbach II.

Damen

Kreisklasse A: 1. TSV Frienseen, 2. TSV Utphe, 3. TTC Rödgen II und TSG Alten-Buseck

Kreisklasse B: 1. SV Ettingshausen, 2. TSG Wieseck II, 3. SV Münster und TSV Utphe II.

In sechs Konkurrenzen 117 Teams am Start

TT-Kreispokalspiele in Alten-Buseck — Ausrichter empfahlen sich für weitere Aufgaben

Titel für Ruppertsburg, Treis/Lda., Hattenrod, W.-Steinberg, Freienseen und Ettingshausen

Gießen (us). Die TSG Alten-Buseck veranstaltete am vergangenen Wochenende die TT-Kreispokalspiele, bei denen 117 Mannschaften aus dem Sportkreis Gießen in 6 Konkurrenzen auf Titeljagd gingen. Der ausrichtende Verein bewährte sich als Veranstalter glänzend und dürfte sich für weitere Aufgaben empfohlen haben. Kreissportwart H. Becker und Oberschiedsrichter Hans Haussner äußerten sich sehr positiv über den Verlauf der Veranstaltung.

Die Herren-Kreisklasse A war von den 21 teilnehmenden Teams am härtesten umkämpft. Ins Finale stießen der VfB Ruppertsburg I (W. Vatter, H. Vatter, Diehl) nach 2 Freilos (!) und 5:3-Siegen über Klein-Linden II und Londorf I, sowie die TSG Alten-Buseck I (Bachmann, Taubert, Limberger) nach Erfolgen über die Familie Traub (sprich SV Annerod I, 5:4), Vetzberg I (5:1), Eberstadt I (5:4) und den NSC Watzenborn-Steinberg II (5:1) vor. Besonders erwähnenswert dabei der 5:4-Erfolg gegen Eberstadt, der trotz eines 3:4-Rückstandes und einem 6:14-Rückstand im Spiel Limberger gegen Pape im dritten Satz (!) noch erkämpft wurde. Das Finale gewann die beste A-Klassenmannschaft Ruppertsburg erwartungsgemäß, aber erst nach langem Kampf mit 5:3. Den dritten Platz teilten sich der NSC Watzenborn-Steinberg II (Felde, Seller, Luh) und der TSV Londorf I

(Wissner, Grohmann, Brenner).

Die Herren-Klasse B (21 Starter) stand ganz im Zeichen des überlegenen TSV Treis/Lda. I (W. Wallenfels und die ungeschlagenen M. Trebbin und H. Wiehte), der nach Siegen über die TSG Wieseck IV (5:2), den TV Großen-Linden IV (5:1), den SV Ettingshausen (5:0) und den TSV Klein-Linden III (5:0) auch das Finale mit 5:2 gegen die TSG Leihgestern II (Langsdorf, Drechsler, Spengler) klar gewann. Dritte wurden gemeinsam der TV Großen-Buseck II (Damm, Wagenbach, Jung) (0:5 gegen Leihgestern) und der TSV Klein-Linden III (Kübber, Roth, Dr. Peuka).

Das größte Teilnehmerfeld verzeichnete die Herren-Klasse C mit 33 Startern. Nach 9stündiger Konkurrenz siegte der SV Hattenrod (P. Gust, der ungeschlagene H. Mickos, W. Wißner

und H. Möbus) im Finale souverän mit 5:0 gegen den TTC Wißmar II (Grieb, Bittendorf, Dickel), nachdem zuvor der SV Geilshausen II (5:0), SV Annerod II (5:2), TSV Londorf II (5:2) und der TSV Allendorf/Lda. IV (5:1) ausgeschaltet wurden. Wißmar erkämpfte sich die Finalteilnahme durch Siege über SG Climbach I, TSG Wieseck IV, VfR Lindenstruth (5:1) und TSG Steinbach (5:2). Die TSG Steinbach I (B. Horn, Balsler, W. Horn) und der TSV Allendorf/Lda., IV (Haag, Schomber, Pfeiffer) wurden gemeinsam Dritter.

Die Herrenklasse D sah bei 26 Startern den NSC Watzenborn-Steinberg IV (A. Atzbach, R. Burger, H.-J. Haas und K. Klein) nach Siegen über den TTC Wißmar III (5:0), SV Hattenrod II (5:1), TSV Freienseen II (5:2), TSG Leihgestern III (5:1) und im Finale nach einem 5:2 über den SV Garbenteich II (Niss, Thiemann, der beide Ehrenpunkte erzielte, Lösel) auf dem Siegerpodest stehen. Im Halbfinale scheiterten die TSG Leihgestern III (Ulm, Weichsler, Voss) und die TSG Steinbach II (O. Kessler, V. Kessler, Reitmeier) an den beiden Finalisten und belegten somit den dritten Platz.

In der Damen-Klasse A setzte sich der Favorit TSV Freienseen I (Griepenburger, Jung und die ungeschlagenen Löber) klar durch. Im Finale besaß der TSV Utphe I (Burger, Bonin, Beltzer-Haupt) beim 0:5 keine Chance. Die Damen des TSV Freienseen schlugen vorher den TTC Wißmar I und den TTC Rödgen II jeweils mit 5:1. Den dritten Platz erreichten der TTC Rödgen II (Adams, Bienert, Arnold) und die TSG Alten-Buseck I (Demus, Dorr, Engelen) die nach einem 5:2 über Geilshausen dem TSV Utphe 3:5 unterlag.

Im Endspiel der Damen-B-Klasse standen sich der SV Ettingshausen (K. Keil, M. Keil, R. Puhlmann) nach 5:1- bzw. 5:2-Erfolgen über den TSV Krofdorf bzw. Münster, und die TSG Wieseck II (Haussner, Hartmann, Weller) nach 5:0-Siegen über die SG Vetzberg und den TSV Utphe gegenüber. Der SV Ettingshausen gewann durch 5 „Keil-sche“ Siege (3 Punkte durch M. Keil, 2 durch K. Keil) mit 5:2 gegen die TSG Wieseck II. Damit blieben M. Keil und K. Keil während des gesamten Turniers unbesiegt. Dritte wurden der SV Münster (Frank, Hausmann, Pfeiffer) und der TSV Utphe II (H. Abel, M. Abel, Schachek).

09.01.79

NSC W.-Steinberg stellte den erfolgreichsten Nachwuchs

TT-Kreispokalspiele der Jugend: Fünf Teams kamen weiter – Ein Titel für den GSV

(rt) Doppelt zufrieden sein konnte der NSC W.-Steinberg am Wochenende mit dem Ablauf der TT-Kreispokalspiele der Jugend. Zum einen ließen sich immerhin 84 Mannschaften weder vom Wetter noch dem ungünstigen Termin abhalten, zum anderen stellten die Gastgeber, die fünf Teams zu den Bezirkswettbewerben schicken, den erfolgreichsten Nachwuchs. Unter anderem sicherten sich die Pohlheimer die Titel bei der weiblichen Jugend und den Schülerinnen. Bei der männlichen Jugend wurde der GSV seiner Favoritenrolle vollauf gerecht, während sich bei den Schülern der TSV Atzbach durchsetzte.

Die eindeutig beste Mannschaft unter den 36 Teams der männlichen Jugend stellte erwartungsgemäß der GSV, der mit Heiko Schmitt, Frank Teigler und Ralf Waldschmidt nur gegen den TSV Atzbach (5:2) und im Endspiel gegen den NSC W.-Steinberg (5:1) Gegenpunkte kassierte. Eine Klasse für sich der 14jährige Heiko Schmitt, der während des Turniers kaum gefordert wurde und ohne Satzverlust blieb. Vizemeister wurde der NSC W.-Steinberg (Saller, Zimmer, Reuschling, Häuser) vor dem TSV Atzbach (T. Nitschke, Alt, Brück) und dem GSV II (Kraus, Rausch, Schmid), die sich den dritten Platz teilten. In diesem starken Feld immerhin ins Viertelfinale vordringen konnten der TSV Klein-Linden (J. Drolsbach, Zitzer, Rockel), der am GSV II nur mit 4:5 scheiterte, der TV Gr.-Linden (Weil, Rinker, Nebeling), TSV Beuern (Steinmüller, Weinhard, Dörr) und die TSG Wieseck (Schütz, Matthes, Vüllhauer).

Ähnlich souverän setzte sich der NSC W.-Steinberg bei der weiblichen Jugend durch. Mit Silke Hofmann, die ebenfalls keinen Satz abgab, Ilse Sattler, Petra Hofmann und Katja Schneider fertigte man nach der TSG Wieseck (5:0) im Endspiel

auch den TSV Atzbach (Peschke, Bleier, Kubitschek) mit 5:2 ab. Die Atzbacherinnen hatten zuvor den ersatzgeschwächten GSV (Schelle, Koch, Mahrt) nur mühsam mit 5:4 auf den dritten Rang verweisen können. Ebenfalls Dritter wurde etwas überraschend das junge Team der TSG Wieseck (Hohn, Hausner, Becker). Bei der gemischten Jugend werden Südwestpokalsieger GSV und der NSC W.-Steinberg den Sportkreis Gießen auf Bezirksebene vertreten.

Knappe Entscheidungen gab es bei den Schülern, bei denen sich der TSV Atzbach mit dem ungeschlagenen Harald Peschke, Steffen Michel, Axel Nitschke und Thomas Weber durchsetzte. Die TSG Wieseck (Hohn, Klingelhöfer, Pausch, Boller) gab sich im Finale allerdings nur mit 4:5 geschlagen, nachdem zuvor schon der NSC W.-Steinberg (Katzmarzik, Kusterer, Gilbert) mit 3:5 an den Atzbachern gescheitert war. Neben den Pohlheimern belegte auch der TSV Allendorf/Lda. (Zörner, Bekker, Bandt) den dritten Platz. In die Runde der letzten acht vordringen konnten unter den 27 Mannschaften der TSV Grünberg (Schmidt, Wagner, Rahnert), den der TSV Atzbach ebenfalls nur

mit 5:4 bezwang, der FC Rüdtingshausen (Ermann, Moser, Hofmann), SV Ruppertenroth (Stumpf, Schlosser, Schmidt) und die TSF Heuchelheim (Brück, Cernohorsky, R. Mandler).

Praktisch mit einem Zweierteam holte sich der NSC W.-Steinberg (Scheffler, Bodenbender, Herrmann) bei den Schülerinnen den Titel, da Anett Scheffler und Kerstin Bodenbender das Turnier ungeschlagen überstanden. Vom Ausfall des auf eins gesetzten TTC Rödgen profitierten vor allem der TSV Atzbach II (Reichert, Stamm, Beppler), der erst im Finale mit 2:5 scheiterte, nachdem man den SV Hattenrod (Lense, Petry, Feistkorn) mit 5:0 und den TSV Klein-Linden (Gruber, Boltauerschubert) mit 5:0 bezwungen hatte. Den dritten Rang teilte sich mit den Klein-Lindenerinnen der TSV Atzbach (Burk, Kubitschek, Kebernik), die dem NSC mit 2:5 den Vortritt lassen mußte. Bei den gemischten Schülern wurden der TSV Atzbach und der NSC W.-Steinberg für die Bezirkspokalspiele nominiert. Diese finden im übrigen erst im Mai statt, was schlichtweg unbegreiflich macht, weshalb die Verantwortlichen für die Kreispokalspiele der Jugend das erste Wochenende im Januar und damit einen Ferientermin vorgeschrieben haben.

Die erfolgreichen Vereine: 1. NSC W.-Steinberg (2 erste Plätze, 1 zweiten, 1 dritten Platz), 2. TSV Atzbach (1/2/2), 3. GSV (1/0/2), 4. TSG Wieseck (0/1/1), 5. TSV Allendorf/Lda. und TSV Klein-Linden (0/1).

09.01.79

Gerlinde Glatzer erreichte zweimal Viertelfinale

Deutsche TT-Meisterschaften: Gießenerinnen erfüllten die Erwartungen – Lammers im Doppel Dritter

(rt) Die drei Bundesliga-Spielerinnen des GSV, die am Wochenende an den Deutschen TT-Meisterschaften in Rüsselsheim teilgenommen haben, können mit ihrem Abschneiden im großen und ganzen zufrieden sein. Dies gilt insbesondere für Gerlinde Glatzer, die zweimal bis ins Viertelfinale vordrang, dann allerdings an der überzeugenden dreifachen Titelträgerin Ursula Hirschmüller klar scheiterte.

Nach einem Freilos und 3:0-Siegen über Biller (Bayern) und Balke (Niedersachsen) hatte die GSV-Spitzenpielerin die Runde der letzten acht im 64er Feld des Damen-Einzels und damit ein optimales Ergebnis erreicht, als Ursula Hirschmüller (Kaiserberg), die bis zum Finale keinen Satz abgab, sich beim 11:21, 8:21, 4:21 gleich als mehrere Nummern zu groß erwies. Zweifelloser ein Ergebnis, das Gerlinde Glatzer: »Ein Fiasko, obwohl ich nicht schlecht gespielt habe.« weniger gegen die Gießenerin als für die neue Meisterin aus Kaiserberg spricht. Auch Gertrud Potocnik erfüllte die Erwartungen im Einzel voll und ganz, denn nach einem 3:1-Sieg über Margit Freiberg (Kronshagen) lieferte die Nummer 2 des GSV der zigfachen ungarischen und deutschen Altinternationalen Agnes Simon – im letzten Jahr noch Dritte – einen Kampf auf Biegen oder Brechen, führte nach dem 1:1-Satzgleichstand 17:10 und schien eine Überraschung auf dem Schläger zu haben. Eine sehr positive Leistung, auch wenn das Spiel schließlich doch mit 1:3 verloren ging.

Auch im Doppel drang Gerlinde Glatzer zusammen mit Gertrud Potocnik bis unter die letzten acht vor, nachdem man ein 3:0 über Senft/Meth (Südbaden) und – nach 3:9-Rückstand – einen 3:2-Erfolg gegen Sabine Wenzel/Freiberg gefeiert hatte. Doch dann war man gegen die späteren Sieger, Hirschmüller/Krüger, beim 0:3 ohne Chance. Für Jakob/Olschewski (GSV/FTG Frankfurt) kam das Aus beim 2:3 gegen Lehr/Deutz (Düsseldorf) bereits in der ersten Runde.

Unterschiedliche Ergebnisse meldeten die Gießener Damen im Mixed-Wettbewerb. Früher als erwartet schieden Potocnik/Hampl (GSV/Mörfelden) aus, denn in der zweiten Runde scheiterte man (Helmut Hampl stand offensichtlich noch unter dem Eindruck seines Sieges gegen Wosik) mit 0:3 an Wenzel/Gründahl (Schleswig-Holstein). Auch Glatzer/Frank (GSV/Mörfelden) kamen nicht weiter. Gegen Lehr/Gräf (Westdeutschland) glich man im fünften Satz zwar einen 15:20-Rückstand noch zum 20:20 aus, gab diesen und damit das Spiel dann aber doch noch mit 20:22 ab.

Am weitesten vordringen konnten Gisela Jakob und Jürgen Heckwolf (TTC Mörfelden), die Trapp/Borsos (Niedersachsen) und Sötker/Schlüter (Württemberg) mit 3:1 bezwangen, in der Runde der letzten 16 mit 1:3 gegen die amtierenden Europameister Hendricksen/Lieck (Westdeutschland) den kürzeren zogen. Der Ex-Gießener Heiner Lammers (Eintracht Frankfurt) kam im Einzel unter die letzten acht, wo er mit 2:3 (klarer fünfter Satz) Wilfried Lieck den Vortritt lassen mußte. Pech hatten Lammers/Schmittinger (Frankfurt) im Doppel, denn im Halbfinale scheiterten die Eintrachtler an Nolten/Wosik (Westdeutschland) mit 19:21 im fünften Satz.

Herren-Einzel: 1. Stellwag (Reutlingen), 2. Hüging (Jülich), 3. Leib (Jülich) und Lieck (Altena). – **Herren-Doppel:** 1. Stellwag/Leib, 2. Wosik/Nolten (Düsseldorf), 3. Hüging/Nicklas (Westdeutschland) und Lammers/Schmittinger (Eintracht Frankfurt).

Damen-Einzel: 1. Hirschmüller (Kaiserberg), 2. Krüger (Harrislee), 3. Kneip und Hendriksen (beide Kleve). – **Damen-Doppel:** Hirschmüller/Krüger, 2. Hendriksen/Kneip, 3. Sedlmair/Eberle (Bayern) und Simon/Stork (Kaiserberg). – **Mixed:** 1. Hirschmüller/Wosik, 2. Hüging/Stork, 3. Krüger/Deutz (Harrislee/Düsseldorf) und Sedlmair/Schmittinger.

22.01.79

Das Porträt der Woche

Gerlinde Glatzer: Tischtennis-Bundesligaspielerin des Gießener SV

(rt) Seit Jahren kämpft die Bundesliga-Mannschaft des GSV in der höchsten deutschen Spielklasse fast aussichtslos ums Überleben, jahrelang war und ist eine Spielerin der Garant dafür, daß man dennoch immer wieder den Kopf aus der Schlinge ziehen konnte: Gerlinde Glatzer, unbestrittene Nummer eins des Gießener Teams, die mit ihrer zwölften Teilnahme an einer Deutschen Meisterschaft am vergangenen Wochenende in Rüsselsheim und dem Erreichen des Viertelfinales nachhaltig unterstrich, daß sie weit über Vereins- und Landesgrenzen zu den Ausnahmeerscheinungen in dieser Sportart gehört.

Experten bestätigten der 28jährigen, am 6. 5. 1950 in Rhünda/Nordhessen geborenen Gießenerin sogar, daß sie »noch nie so gut gespielt habe« wie in den letzten Wochen und man ihr durchaus einen weiteren Sprung nach vorn zutrauen kann. Erstaunlich in mehrfacher Hinsicht, denn Nichteingeweihte könnten bei der Lektüre des Erfolgsregisters die Karriere der GSV-Akteurin als »erfüllt« ansehen, stehen darin neben zahlreichen Hessen- und Südwestmeistertiteln unter anderem so spektakuläre Ereignisse und Leistungen wie der Gewinn der Studentenweltmeisterschaft in der Mannschaft (mit Hendriksen und Zips), der dreifachen Deutschen Hochschulmeisterschaft, des zweiten Platzes in der Bundesjuniorenrangliste (1971), dem zweimaligen Einsatz in der Nationalmannschaft (1972 gegen Japan, 1973 gegen China) und schließlich die Einstufung im vergangenen Jahr auf Platz acht der Bundesrangliste, für deren Endkämpfe sich die Gießenerin auch 1979 wieder qualifiziert hat. Vergessen fast, daß Gerlinde Glatzer erst 1964 in Rhünda Tischtennis zu spielen begann und mit dem Einsatz bereits 1965 in der hessischen Jugendauswahl demonstrierte, daß sie neben unbändiger Kampfmentalität und unerschütterlichem Trainingsfleiß auch eine gehörige Portion Talent mitgebracht hatte.

Noch erstaunlicher die Leistungssteigerung aber deshalb, da die Gießenerin seit Jahren ohne Trainer arbeitet und größtenteils auf die ursprünglich weiten Reisen zu den Stützpunkten verzichtet. »Ich habe selbst keine Erklärung dafür, daß ich mich zur Zeit in Hochform befinde und wohl mein bestes Tischtennis aller Zeiten spiele«, gesteht die GSV-Spitzenpielerin, die zudem vor allem in beruflicher Hinsicht stärker beansprucht ist als noch vor Jahren. Vielleicht ist das drei- bis viermalige Training mit der Herren-Oberligamannschaft von Jahn Kassel ein Grund für die spielerische Entwicklung von Gerlinde Glatzer, die 1974 mit einer sehr kritischen Analyse der »Jugendarbeit im Verein« (weil zu sehr leistungsorientiert) ihr Studium abschloß, 1976 das zweite Staatsexamen folgte, 1977 eine Planstelle als Studienrätin erhielt und seit dem 1. 8. 1978 nun als Beamtin auf Lebenszeit an der integrierten Gesamtschule Guxhagen bei Kassel in den Klassen fünf bis elf Sport und Gesellschaftslehre unterrichtet. Vielleicht hat die berufliche Konsolidierung der nun in Kassel wohnenden Aktivensprecherin des HTTV auch sportlich geholfen, ganz sicher aber der vor zwei Jahren erfolgte Wechsel des Schlägerbelages. Zwar brauchte Gerlinde Glatzer etwa drei Monate, sich auf die sogenannte »Chinesenkelle«, hinter der sich schlichtweg Tackiness- und Feint-Beläge verbergen, und das damit mögliche, ja notwendige aggressivere Spiel umzustellen (Gerlinde Glatzer: »Besonders das Drehen des Schlägers verwirrt den Gegner.«), doch dann nahm die Leistungskurve wieder einen steileren Verlauf.

Fast hätte die aufgeschlossene, kontaktfreudige,



Gerlinde Glatzer

(Foto: Inhester)

ge, ebenso selbstkritische wie kritische, auch sportpolitisch interessierte Gießenerin einen weiteren Höhepunkt ihrer Sportkarriere allerdings ausklammern können, denn dem allseits bekannten angedrohten Bundesranglisten-Boycott der Hirschmüller, Krüger, Hendriksen und Kneip (»Im DTTB wären einige Reformen notwendig, das geht wohl aber nicht ohne personelle Veränderungen.«) hätte sich auch die GSV-Akteurin angeschlossen, wäre der Sportausschuß zu guter Letzt nicht doch noch ein wenig mehr auf innerverbandliche Demokratie eingeschwenkt.

Doch noch aus einem anderen Grund müssen Gießen TT-Fans um die sympathische Spielerin bangen, denn ein eventueller Abstieg des GSV aus der Bundesliga »würde die Mannschaft wohl platzen lassen«, was für Gerlinde Glatzer den Rückzug auf den »Einzelsektor« bedeuten könnte.

Noch haben die Gießenerinnen es aber in der Hand, dies zu verhindern. Und sie wie das spärliche Publikum können sich darauf verlassen, daß die Nummer eins des heimischen Klubs (»Schon ein verlorenes Spiel von mir hat negative Signaleinwirkung auf meine Kameradinnen.«) mit ihrer nicht nur an der Platte gezeigten Einsatzfreudigkeit und ihrem Optimismus (in vielen Situationen schon bewundernswert) wieder die Kastanien aus dem Feuer holt. »Das Bewußtsein, alle vier Spiele gewinnen zu müssen, setzt bei mir sogar weitaus mehr Energie frei als bei Einzelturnieren«, ist ein mehr als tröstlicher Ausspruch, das verheißt, daß sich die Wege des GSV und von Gerlinde Glatzer wohl doch noch nicht so schnell trennen werden.